

# Menschen in Cronenberg ++ und ihr Hobby ++

**Hobby – Steckenpferd – Liebhaberei:** Man kann es, wenn man will, ganz unterschiedlich nennen, doch jeder weiß sofort, was gemeint ist. Vermutlich hat auch jeder eins und wer eins hat, hat in aller Regel vor allem viel Spaß daran. Die Bandbreite dessen, was Hobby oder Steckenpferd sein kann, ist vielfältig. In einer kleinen Serie guckt sich der Cronenberger Anzeiger vor Ort um und stellt einige Menschen in Cronenberg und deren Hobby vor.

## – Piaggio Vespa – sommerliches Flair und italienisches Lebensgefühl

Auch wenn man beim Klang seines Namens vielleicht gerne ans sommerliche seiner Kinder- und Jugendzeit mit Schulbesuchen am Hofe und Lenzhaus hat er



Italien denken möchte, an Sommer, Strand und Ferien – **Vincenzo Cavallaro** ist Cronenberger durch und durch. Als Kind italienischer Gastarbeiter, die in den Jahren des Wirtschaftswunders nach Cronenberg kamen, um hier einen der vielen unbesetzten Arbeitsplätze der Hochkonjunktur einzunehmen und mit ihrer Arbeitskraft den Betrieben über Kapazitätsprobleme hinweg zu helfen, hat er im Bergsichen mehr als ein Zuhause, vielmehr seine Heimat gefunden. Nach

im Wera-Werk am Hahnerberg gelernt und dort in der Oberflächentechnik seine Facharbeiter- und Meisterprüfung erfolgreich bestanden.

### Italienische Wurzeln

Seinen italienischen Wurzeln wird er aber wohl seine Liebe zu Motorrollern der Marke Piaggio verdanken, denn immerhin kann er sieben Modelle der Marke „Vespa“ sein Eigen nennen. Alle unterschiedlich alt und in noch

mehr oder weniger gutem Zustand. „Das Restaurieren und Wiederherstellen der alten Schätze ist mein liebstes Hobby“, sagt der Galvanik-Experte, der wöchentlich an mindestens zwei bis drei Abenden in seiner „Schrauber-Werkstatt“ zu finden ist. Möglichst originalgetreu und funktionstüchtig sollen die Zweiräder hinterher sein, was nicht immer ganz einfach ist, denn hier und da fehlen Teile, bei deren Beschaffung dann auch schon mal die jährlichen Urlaubsreisen zu Verwandten nach Sizilien helfen können.

### Als Kind schon darauf gespielt

Bei einer der früheren Reisen in den Süden Italiens hat er dann auch sein bisheriges Lieblingsstück entdeckt. Eine Vespa aus dem Jahr 1957, die ehemals seinem Vater in Sizilien gehörte und die über viele Jahre einen Dornröschen-Schlaf im heimlichen Schuppen erlebte, bis sie von dem Vater zweier Jungs Mitte der neunziger Jahre nach Cronenberg überführt wurde. Jetzt begann das Abenteuer des Wiederaufbaus, denn nach

Jahren des Stillstehens und der Nutzung als Kinderspielgerät, sollte die Vespa wieder flott gemacht werden.

### Alles original

„Es machte Mühe, aber auch eine ganze Menge Spaß“, sieht Cavallaro heute die Jahre des Tüftelns mit Freude, denn am Ende lief sie wieder, seine Vespa. Und das im Original-Zustand, denn mit Geduld und auch mit seinem Geschick als Oberflächentechniker gelang es ihm alle



Details zu restaurieren und wieder in Ordnung zu bringen. „Die TÜV-Abnahme war am Ende kein Problem“, sagt er fröhlich und startet den Heckmotor mit seinen 125 Kubikzentimetern. Wie schnell er mit den 2,5 PS fahren kann, weiß er nicht ganz genau, denn einen Tacho hat das gute Stück nicht. Auch ein Teil der Originalität, denn „1957 kam es wahrscheinlich nicht so genau drauf an“.

### Preise und Bewunderung

Im Wohnzimmer der Familie Cavallaro am Hahnerberg beweisen eine ganze Reihe von Pokalen und Plaketten den Bestzustand der vom Familienoberhaupt restaurierten Vespas, die er bei Ausstellungen von Vespa-Clubs und bei Oldtimer-Treffen eringen konnte. Seine Familie teilt sein Hobby, denn auch

Ehefrau Brigitte und die beiden Söhne sind Zweiradbegeistert und fahren natürlich Piaggio Vespa. +++

